

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89 (1971)**

Heft 28

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Bauzone liegen, an ihre Erschliessungsanlagen zu verweigern. Vorbehalten bleiben lediglich einige Sonderfälle, zum Beispiel Bauten, die vor Inkrafttreten dieser Verordnung erstellt werden, oder Bauten, die standortgebunden sind wie landwirtschaftliche Bauten, Sportanlagen, mili-

Umschau

Die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung (SZH) spielt in ihrer Doppelfunktion als Informationszentrum und als Organisation der Auslandwerbung für die schweizerische Wirtschaft auf diesen beiden Gebieten eine wichtige Rolle; ihr soeben erschienener Tätigkeitsbericht für das Jahr 1970 bezeugt die Vielzahl der Dienste, die sie den schweizerischen Exporteuren leistet. Auf dem Gebiet der *Information über die Auslandsmärkte* zielt die SZH darauf hin, die Sammlung, Auswertung und Verbreitung der für schweizerische Unternehmen wichtigen Auskünfte über verschiedene Kanäle noch systematischer auszubauen. Zu den bereits bestehenden Informationsträgern, die alle auf ganz bestimmte Arten von Auskünften abgestimmt sind, wurden im Berichtsjahr zwei neue hinzugefügt. Als Ergänzung der Kollektion der «Länderdokumentation» informiert die «Internationale Industriedokumentation» die darauf abonnierten Firmen über die in Entwicklungsländern bestehenden Betriebe, Neugründungen und Ausbauprojekte. Das Mitteilungsblatt «Internationale Ausschreibungen» wurde geschaffen, um die immer zahlreicheren ausländischen Submissionen bekanntzumachen. Gleichzeitig mit diesen auf Anfrage hin bereitgestellten oder systematisch veröffentlichten Informationen führte die SZH ihre Studien und Abklärungen im Auftrag einzelner Firmen weiter. Der Erfolg der *Prospektionsreisen* nach Skandinavien, in die Oststaaten und nach dem Fernen Osten gab Anlass, weitere Möglichkeiten solcher Dienstleistungen zu prüfen. Auf dem Gebiet der *Ausstellungs- und Messebeteiligungen* war das Jahr 1970 durch die Weltausstellung in Osaka geprägt. Die von der SZH organisierte Beteiligung der Schweiz war ein glänzender Erfolg. Die «Strahlende Struktur» wirkte auf mehr als 64 Millionen Besucher und brachte unserem Land in der japanischen und internationalen Presse viel Lob ein. Dass das japanische Architekturinstitut dieser Kreation zusammen mit den Pavillons Kanadas und der Tschechoslowakei den ersten Preis ex aequo zusprach, erhöhte noch die weltweite Werbewirkung der schweizerischen Präsenz. Ausserdem organisierte die SZH offizielle Beteiligungen an mehr als zehn Auslandsmessen und erarbeitete zusammen mit den interessierten Kreisen einen *Fünfjahresplan 1971–1975* der Messebeteiligungen und allgemeinen schweizerischen Werbeaktionen im Ausland, der sich für die Exportfirmen bei der Vorbereitung langfristiger Werbe- und Verkaufskampagnen als wertvolle Richtlinie bewährt. Da sich Messen und Ausstellungen vorzüglich für die allgemeine Landeswerbung eignen, setzte die Handelszentrale letztes Jahr an vier solchen Veranstaltungen ihre Multivisionsanlage «Glimpses of Switzerland» ein, eine Serie von gegen tausend Farbdiaapositiven, die in modernster Form verschiedene Aspekte der Schweiz zeigt. Der Imagewerbung kommt im internationalen Wettbewerb eine immer grössere Bedeutung zu. Die SZH wird sie künftig noch verstärken können dank der ihr gewährten zusätzlichen Bundesbeiträge für besondere, der allgemeinen Landeswerbung an wirtschaftlichen Veranstaltungen dienenden Werbeaktionen, die im Einvernehmen mit anderen interessierten Organisationen vorbereitet werden (Stiftung Pro Helvetia, Schweizerische Verkehrszentrale, schweizerische Handelskammern im Ausland usw.). Die in Zusammenarbeit mit verschiedenen Wirt-

tärische Bauten, Gärtnereien und dergleichen. Die neue Erschliessungsverordnung des Kantons Schaffhausen verfolgt den Weg einer konsequenten Nutzungsverordnung, den der Bund mit dem Entwurf für das Raumplanungsgesetz einzuschlagen gedenkt. VLP

schaftsverbänden redigierten Exportfachschriften erfuhren 1970 einen bemerkenswerten Ausbau. Die Serie der Textil-Fachschriften, die bereits «Textiles Suisses» und «Elégance Suisse» umfasste, wurde durch die «Textiles Suisses – Intérieur» bereichert. Damit erhöht sich die Zahl der diesem wichtigen schweizerischen Industriezweig gewidmeten Publikationen auf jährlich acht Nummern. Bei der Fachschrift «Schweizer Technik» konzentrierten sich die Anstrengungen der Handelszentrale insbesondere auf eine Erweiterung des redaktionellen Teils, eine grössere Vielfalt der zur Behandlung gelangenden Themen und eine vollständige Revision der Verteilung. Unter den nicht periodisch erscheinenden Publikationen ist namentlich die aus Anlass der Weltausstellung Osaka veröffentlichte, fünf Bände umfassende Kasette zu erwähnen. Diese Schriftenreihe hat sich in Japan dermassen erfolgreich bewährt, dass im Einvernehmen mit den massgebenden nationalen Werbeorganisationen eine Neuauflage in verschiedenen Sprachen geprüft wird. DK 380.15

Die Vorarlberger Illwerke haben der Voith-Gruppe den Auftrag zur Lieferung der Francis-Pumpenturbine für das neue Pumpspeicherwerk «Rodund II» (Montafon) erteilt. Der Auftragserteilung sind intensive Modellversuche und Konstruktionsuntersuchungen vorausgegangen. Die neue Pumpenturbine wird in ein Schachtkraftwerk nahe dem Pumpspeicherwerk «Rodund I» eingebaut und soll die Fallhöhe zwischen dem vorhandenen Speicherbecken Latschau und Rodund ausnützen. Zum Einbau kommt eine reversible Francis-Pumpenturbine mit vertikaler Welle. Sie wird in einem Fall- und Förderhöhenbereich von rund 324 bis 357 m arbeiten und dabei eine maximale Leistung im Turbinenbetrieb von 283 500 kW oder rund 374 500 PS abgeben. Der grösste Förderstrom im Pumpenbetrieb ist mit 71,5 m³/s vorgesehen. Diese neue Maschine ist die grösste bisher bei Voith gebaute Pumpenturbine. Die Inbetriebnahme soll im Herbst 1975 erfolgen. DK 621.221

Biomechanik. Am 25. und 26. Juni 1971 fand an der ETH Zürich eine Tagung über Biomechanik statt. An der Veranstaltung liessen sich rund 40 Leiter der Turnlehrerausbildung an den Universitäten, Vertreter verschiedener Forschungsinstitute und weitere Dozenten aus der ganzen Schweiz über den Stand dieser jungen Wissenschaft orientieren. Wie der Tagungsleiter, Prof. Dr. J. Wartenweiler, und seine Mitarbeiter darlegten, ist die Biomechanik die Wissenschaft, welche sich vor allem mit der menschlichen Bewegung beschäftigt. Es stehen heute hochentwickelte optische und elektronische Apparaturen zur Verfügung, mit denen Bewegungen analysiert werden. Die Auswertung, neuerdings mit Computer, bringt die Unterscheidungsmerkmale zutage, nach denen die Qualität der Bewegung bestimmt werden kann. Damit wird eine objektive Bewegungskontrolle und -bewertung möglich, die der Bewegungsschulung beim Sport, bei körperlicher Arbeit und bei der Rehabilitation zugute kommt. DK 577.3

Eine neue Uferpromenade erweitert das Zürcher Utoquai. Zu diesem in SBZ 1971, H. 25, S. 654, erschienenen Beitrag ist zu ergänzen: Die Gesamtgestaltung der neuen Anlage erfolgte durch das *Gartenbauamt der Stadt Zürich* unter Leitung seines Chefs Pierre Zbinden. DK 625.714

Neuer Direktor der Schweizer Mustermesse. Der Verwaltungsrat der Schweizer Mustermesse hat als Nachfolger des nach 17jährigem verdienstvollem Wirken zurücktretenden Dr. Hermann Hauswirth zum neuen Direktor der Schweizer Mustermesse Dr. jur. *Frédéric P. Walthard*, zurzeit Generalsekretär des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements, berufen. Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat diese Wahl an seiner Sitzung vom 18. Mai genehmigt. Dr. Walthard ist Bürger von Bern. Nach Abschluss seiner juristischen und volkswirtschaftlichen Studien an der Universität Bern trat er 1944 in den Bundesdienst, wo er bis 1964 beim Eidg. Politischen Departement tätig war. Nach einem ersten USA-Aufenthalt beim Generalkonsulat in New York und bei der Schweizerischen Gesandtschaft in Washington befasste er sich vor allem mit den Problemen der europäischen Wirtschaftszusammenarbeit und Integration, wobei er nacheinander der schweizerischen OECD-Delegation in Paris (1955—1959) sowie den diplomatischen Missionen der Schweiz bei der EFTA in Genf und der EWG in Brüssel zugeteilt wurde. Von 1964 bis 1968 leitete Dr. Walthard die Informationszentren der schweizerischen Uhrenindustrie in New York und in Toronto. 1967 wirkte er als Uhrenkommissär an der Weltausstellung in Montreal. Auf den 1. Juli 1968 wurde er vom Bundesrat auf den neu geschaffenen Posten eines Beauftragten für die Uhrenindustrie und internationale Industriefragen berufen. Seine Hauptaufgabe bestand dort in der Ausarbeitung einer neuen Uhrengesetzgebung, die mittlerweile, im März 1971, von den eidgenössischen Räten genehmigt wurde. Seit Mai 1970 betreut Dr. Walthard den Posten des Generalsekretärs des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements. Der Amtsantritt des neuen Messedirektors ist auf den 1. September dieses Jahres vorgesehen. DK 381.12:92

Eidg. Technische Hochschule Zürich. Prof. Dr. *Fritz Stüssi* ist von der Technischen Universität Istanbul mit der Würde des doctor honoris causa ausgezeichnet worden, wozu wir unserem treuen Mitarbeiter herzlich gratulieren! — Zu o. Professoren wurden gewählt: Dr. *Max Anliker* für biomedizinische Technik (Doppelprofessur mit der Universität Zürich), Dr. *Norbert Ibl* für Chemie-Ingenieurwesen, Arch. *Dolf Schnebli* (Ago) für Architektur, Dipl.-Ing. Arch. *Helmut Spieker* (Planungsleiter am Universitäts-Neubau Marburg a. d. Lahn) für Architektur, Dr. med. *Carl Alfred Meier* für Allgemeine Psychologie. — Als Privatdozenten haben sich habilitiert: Dr. sc. tech. *Edoardo Anderheggen* (von Belgien), Oberassistent am Institut für Baustatik und Massivbau und Lehrbeauftragter, für das Gebiet «Computeranwendung im Bauingenieurwesen, insbesondere auf dem Gebiet der Berechnung und Bemessung von Tragwerken», sowie Dr. *Allen G. Milnes* (von England), Assistent am Geologischen Institut und Lehrbeauftragter, für das Gebiet «Strukturgeologie». DK 378.962

Technik und Geisteswissenschaften. Um das Individuum im technischen Zeitalter (Prof. *Behrendt*, Berlin), die Technik als unbewältigte Aufgabe heutiger Philosophie (Prof. *Tuchel*, Wuppertal), um die Frage, ob Technik Wissenschaft oder Handwerk ist oder darum, wohin der Fortschritt führt, geht es u. a. in einer broschiierten Sammlung von Veröffentlichungen der Hauptgruppe Mensch und Technik des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) aus den Jahren 1969 und 1970, die kürzlich vorgelegt wurde. Die Sammlung von Beiträgen über Philosophie und Technik, Pädagogik und Technik, Soziologie sowie Sprache und Technik — der Versuch eines Brückenschlags zwischen Technik und Geisteswissenschaften — kann gegen Zahlung

eines Unkostenbeitrags von 6 DM beim Verein Deutscher Ingenieure, VDI-Hauptgruppe Mensch und Technik, D-4000 Düsseldorf 1, Postfach 1139, bezogen werden. DK 92.009

Technicum neuchâtelois, Le Locle und La Chaux-de-Fonds. Auf Grund eines Grossratsbeschlusses und einer Volksabstimmung werden die höheren technischen Schulen in Neuenburg kantonal. Die Grundfächer in den ersten zwei Jahren werden an den vier Schulen Neuchâtel, Le Locle, La Chaux-de-Fonds und Couvet gelehrt. Die heutige Organisation des Technicum neuchâtelois muss deshalb aus der Sicht dieser Umorganisationen gesehen werden. Es werden die folgenden Fachleute ausgebildet: Ingénieur-technicien ETS en microtechnique (5½ Jahre), en mécanique (5½), en électrotechnique (5½); Technicien en microtechnique (2), en mécanique (2), en électricité (2); Praticiens (Lehrzeiten von 1 bis 5 Jahren für verschiedenste Berufe). Die Schule in Le Locle hat folgende Abteilungen: Ecole d'horlogerie et de microtechnique, Ecole de mécanique, Ecole d'électrotechnique. In La Chaux-de-Fonds kommen zu den gleichen Abteilungen wie in Le Locle noch: Ecole des boîtes, Ecole de travaux féminins, Ecole des arts et métiers, Ecole professionnelle. DK 373.622

Technikum beider Basel. Im kürzlich erschienenen Programm und Jahresbericht 1970/71 wird über die Schule orientiert. Bisher sind folgende Fachabteilungen eröffnet worden: Vermessungstechnik Frühling 1963, Elektrotechnik, Maschinenbau, Tiefbau Herbst 1970. Die Eröffnung der weiteren Abteilungen ist wie folgt vorgesehen: Chemie Herbst 1971, Hochbau Herbst 1972. Im Herbst 1971 erfolgt der Umzug in den Neubau an der Gründenstrasse in Muttenz. Das Programm kann bezogen werden bei: Technikum beider Basel, Kirchplatz 3, 4132 Muttenz; ab 25. Okt. 1971: Gründenstrasse 40. DK 373.622

Persönliches. In Faïdo und Bellinzona hat *Marco Bonetti*, dipl. Ing. ETH, pat. Grundbuchgeometer, ein Ingenieur- und Vermessungsbüro eröffnet. — Der Regierungsrat des Kantons Basel-Land hat *Manfred Beck*, dipl. Ing., SIA, GEP, Prokurist der Firma Suiselctra in Basel, zum Kantonsingenieur mit Amtsantritt am 1. Sept. 1971 gewählt. — Auf den 31. Dez. dieses Jahres tritt Dr. *Max Oesterhaus* als Direktor des Eidg. Amtes für Wasserwirtschaft in den Ruhestand; zu seinem Nachfolger wurde der bisherige stellvertretende Direktor, Dr. iur. *Henri Zurbrügg*, gewählt. Dessen Nachfolger wird *Emil Walser*, dipl. Bau-Ing. SIA, GEP, bisher Vizedirektor. — Als Nachfolger für den auf Ende dieses Jahres wegen Erreichens der Altersgrenze zurücktretenden Chef der Materialverwaltung in Basel, *P. Nabholz*, dipl. Ing., wählte der Verwaltungsrat der SBB *Kurt Ensner*, dipl. Ing., SIA, GEP, Vorsteher der Sektion Versuche und Messungen bei der Bauabteilung der Generaldirektion SBB. — Der Bundesrat hat zu Sektionschefs Ia bei der Abteilung für Genie und Festung gewählt: *Erich Buser*, *Fritz Wullschleger* und *René Bretscher*. Ferner wurde *Walter Fritsch* zum Sektionschef I gewählt. — Der Bundesrat hat Dr. *Bruno Böhlen*, dipl. Ing. chem. ETH, zurzeit Oberassistent am Institut für chemische Verfahrenstechnik an der ETH Zürich, im Rang eines Vizedirektors als Leiter der Abteilung Inmissionsschutz beim Amt für Umweltschutz gewählt. — Mit einem netten Brief hat *Giuseppe E. Mai* uns mitgeteilt, dass er — entgegen der Meldung in der SBZ Nr. 10/1971 unter der Rubrik Nekrologe — noch das Leben geniesst und einen guten Tropfen Wein zu schätzen weiss. Wir möchten uns hier nochmals bei ihm für den unterlaufenen Fehler entschuldigen. DK 92